

## **Predigt 23.03.2025 Gottes Zusage „Ich bin da!“**

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

In der Lesung, die wir gerade gehört haben, begegnet Gott dem Mose im brennenden Dornbusch und spricht darüber, wer er für die Menschen ist: Ich bin der ich bin, wir könnten auch sagen, ich bin, der ich bin da!

Gott sagt dem Mose, dass die Bitten der Menschen, nicht ungehört geblieben sind, sondern dass Gott weiß, worunter das Volk Israel und die Menschen in der Sklaverei in Ägypten leiden.

Gott verspricht dem Mose ein Land, in dem Milch und Honig fließen, eine neue Zukunft für die Menschen.

Auf die Frage, wie Gott denn heiße, antwortet Gott: Ich bin, der ich bin.

Gott ist ein zutiefst mitgehender Gott. Das hat Mose auf seiner langen Reise mit dem Volk Israel bis in das neue Land immer wieder erfahren.

Wie ist Gott für Sie? Wo und wann haben sie in Ihrem Leben Gottes Gegenwart und sein Dasein für sie gespürt?

Können Sie Gottes Worte hören oder spüren?

Gott macht eine Zusage: Ich bin da! Ich bin da für dich, ich lasse dich nicht allein! Ich gehe mit dir durch dein Leben, durch deinen Alltag, durch die Höhen und Tiefen deines Lebens.

Ich habe einen wunderschönen Text gefunden, der das zum Ausdruck bringt.

Text: Gottes Zusage Ich bin da:

„Gott spricht zu mir:

In die Lichtblicke deiner Hoffnung und in die Schatten deiner Angst, in die Enttäuschung deines Lebens und in das Geschenk deines Zutrauens, lege ich meine Zusage: Ich bin da.

In das Dunkel deiner Vergangenheit und in das Ungewisse deiner Zukunft, in den Segen deines Wohlwollens und in das Elend deiner Ohnmacht, lege ich meine Zusage: Ich bin da.

In die Freude deines Erfolgs und in den Schmerz deines Versagens, in das Vertrauen deines Suchens und in das Dasein deines Betens lege ich meine Zusage: Ich bin da.

In die Enge deines Alltags und in die Weite deiner Träume, in die Kräfte deines Herzens und in dein Lieben, lege ich meine Zusage: Ich bin da.“

...

Diese Zusage Gottes dürfen wir uns zu Herzen nehmen, sie ganz in uns wirken lassen, um immer mehr dem Leben zu vertrauen. Mich dem Fluss des Lebens anvertrauen in dem Wissen, dass Gott mitgeht.

Das bedeutet für mich, Gott in meinem Leben Raum geben, ihn auch zu Wort kommen zu lassen. Ein schöner Weg dazu sind die Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit, wo ich mir jeden Tag Zeit nehme für mein Gespräch mit Gott.

Ganz aus der Verbundenheit mit Gott zu leben, verleiht meinem Leben Tiefe. Dafür ist Jesus wohl das allerbeste Beispiel.

Und vor allem Orientierung in diesen stürmischen Zeiten gerade.

Wachsen wir gemeinsam in das Vertrauen auf Gottes Mitgehen hinein, er ist für uns da.

